

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Hagen. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abgabe: Die einseitige Zeile über deren Raum 15 Hg., die Reklamezeile 45 Hg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 M., die Einzelnummer kostet 10 Hg. / Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Bestellungen von 100 Hg. abwärts nicht gilt. / Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 260

Altensteig, Donnerstag den 6. November 1930

53. Jahrgang

Der Flug des „Do. X“ nach Amsterdam

„Do. X“ ist zu seinem großen Flug gestartet! Bei diesem Unternehmen handelt es sich nicht wie bei den vielen Transoceanflügen darum, einen neuen Geschwindigkeitsrekord aufzustellen. Vielmehr soll die große Leistungsfähigkeit des Riesen der Lüfte unter Beweis gestellt werden. Es hat lange gedauert, ehe der Flug zur Durchführung kam. Der „Do. X“ ist seiner Bauart nach etwas völlig Neues auf dem Gebiete des Flugzeugwesens. Er bedeutet im Vergleich zu anderen Typen einen gewaltigen Schritt vorwärts. Mehrere Etappen der Entwicklung wurden überprüft, um zur Tat reifen zu lassen, was im Konstruktionsbüro erfunden, konstruiert und erdacht wurde, waren viele praktische Erfahrungen mit dem fertiggestellten Flugboot nötig. Der Luftreise unternimmt seinen ersten Weltflug. Seine Flugsicherheit beruht vor allem in der Tatsache, daß von den zwölf im Betrieb befindlichen Motoren vier ausgeschaltet werden können, ohne daß dadurch die Flug- und Kilometerleistung des Riesenflugbootes beeinträchtigt wird. Die Flugroute des „Do. X“ ist in großen Linien bekannt. Der vorläufigste Weg führt außer über Amsterdam nach Southampton, Le Havre, La Coruna (Nordwestküste von Spanien) und Lissabon, wo die Ozeanüberfliegung beginnen soll. Als Etappen sind vorgesehen Lissabon—Azoren, Azoren—Lanzarote, Lanzarote—Bermudas-Inseln, Bermudas-Inseln—Neuport. In den sonst üblichen Weg ist also noch eine weitere künstliche Zwischenstation eingeschaltet worden. Sie ist nötig, weil der „Do. X“ nicht eigentlich ein Langstreckenflugboot ist, sondern seine Bedeutung in seiner großen Tragkraft liegt. Man hat ihn nicht mit Unrecht als „Schiff der Lüfte“ bezeichnet. Bei dem Transoceanflug wird er allerdings nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Personen mitnehmen, da für die längeren Etappen eine entsprechend größere Betriebsstoffmenge benötigt wird. Die Zahl der Besatzung einschließlich der Führung des Luftschiffes beläuft sich auf nur zwölf Personen. Wie gering diese Kopfzahl ist, geht aus einem Vergleich mit der Besatzung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ hervor, das trotz größter Einschränkung 42 Mann benötigte.

Man sieht in der ganzen Welt dem Fluge des deutschen Riesenflugbootes mit größtem Interesse und starker Anteilnahme entgegen. Das geht schon aus einem Artikel des Mitarbeiters Claude Marilal des „L'Observateur“ hervor, der zu dem erwarteten Eintreffen des „Do. X“ in Le Havre schreibt: „Der „Do. X“ wird einige wenige Besucher auf französischem Boden empfangen, aber nur sehr wenige. Denn Frankreich wacht über dem jungen Riesen wie über eines seiner eigenen Kinder.“ Wir freuen uns, daß wieder einmal der Name Deutschland durch eine Großtat auf technischem Gebiete in aller Munde ist und hoffen, daß ein einwandfreier und glücklicher Verlauf des Fluges die große Leistungsfähigkeit der Riesenwale unter Beweis stellt. Schon jetzt befinden sich auf Grund italienischer Bestellungen zwei Flugboote in Arbeit. Um die deutschen Flugwerke Lebens- und leistungsfähig zu erhalten, ist es nötig, daß ihre Pionierarbeit auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet auch durch kommerzielle Erfolge gesichert wird. Denn nur auf diese Weise vermag Deutschland seine führende Stellung in der Aviatik zu behaupten.

„Do. X“ gestartet

Altensteig, 5. Nov. Das Flugschiff „Do. X“ ist um 11.31 Uhr am Mittwoch vormittag gestartet und nahm zunächst Kurs auf Friedrichshafen. Ueber der Stadt zog es eine Schleiße und setzte dann seinen Flug in Richtung Konstanz fort. Die Flugroute wird sein: Konstanz—Basel, voraussichtlich Karlsruhe rheinabwärts. Der Flug nach Amsterdam wird ohne Unterbrechung durchgeführt.

Ueber Baden

Freiburg, 5. Nov. Das Flugschiff Do. X hat die Stadt Waldshut im Oberrhein um 12.28 Uhr in schnellem Fluge bei gutem Wetter passiert. Kursrichtung Basel.

Mannheim, 5. Nov. Das Flugschiff Do. X hat, dem Lauf des Rheins folgend, um 14.15 Uhr Mannheim-Ludwigshafen passiert. Die Fahrt ging bei leicht dunstiger Witterung in Richtung Worms.

Funkprüche über den Flug des „Do. X“

Berlin, 5. Nov. Beim Dornier-Metallbau sind vom „Do. X“ folgende Funkprüche über die einzelnen Etappen der Fahrt eingegangen: Wirt bei Basel, 12.45 Uhr. Alles wohl. Christensen.

Wir nähern uns in gleichmäßig ruhigem Fluge Strassburg. „Do. X“ liegt herrlich bei guter Sicht. Wir können weit voraus das Münster schon erkennen. An Bord ist alles in bester Stimmung. Um 13.30 Uhr passierten Strassburg, Christensen.

Ueber Mainz

Mainz, 5. Nov. Das Flugschiff „Do. X“ überflog um 14.35 Uhr in Begleitung eines kleinen Flugzeuges Mainz in Richtung Singen.

Köln passiert

Köln, 5. Nov. Das Flugschiff „Do. X“ passierte um 15 Uhr Koblenz und um 15.28 Uhr überflog das Flugschiff Bonn in Richtung Köln. Um 15.35 Uhr passierte das Flugschiff Köln und flog in nord-nord-östlicher Richtung weiter.

Ueber Düsseldorf

Düsseldorf, 5. Nov. Um 15.45 Uhr passierte „Do. X“ von Benrath kommend, Düsseldorf, von mehreren Flugzeugen begleitet. Um 4 Uhr wurde Duisburg überflogen, um 16.15 Uhr die holländische Grenze.

Amsterdam in Erwartung des „Do. X“

Amsterdam, 5. Nov. Auf die Nachricht von dem Start des „Do. X“ nach Amsterdam setzte ein außerordentlich starker Zustrom nach Schellingwoude ein. Obwohl die Ankunft des Flugschiffes erst gegen 17 Uhr zu erwarten war, hatte sich bereits zwei Stunden vorher eine große Menschenmenge eingefunden, die die Ufer der Zuidersee dicht umlagerten. Auch zahlreiche namhafte Persönlichkeiten hatten sich eingefunden. Unter den Ersehnten bemerkte man u. a. den Kommandanten der holländischen Marinekristallflotte, Vizeadmiral Quant, sowie zahlreiche Vertreter der Regierung; ferner waren der deutsche Generalkonsul in Amsterdam Dr. von Hahn, und Vertreter der holländischen und ausländischen sowie der deutschen Presse erschienen.

„Do. X“ in Amsterdam gelandet

Amsterdam, 5. Nov. Das Flugschiff „Do. X“ landete um 16.30 Uhr glatt in der Nähe des großen Flugschiffes des Amsterdamer Marineflughafens.

Do. X in Amsterdam

Amsterdam, 5. November. Das deutsche Flugschiff Do. X wurde nach seinem Niedergehen im Marineflughafen Schellingwoude sofort von einer Flottille von Motorbooten umringt. Eine Motorbaraffe der holländischen Marine ergriff die ihm von Do. X zugehörige Leine und nahm das deutsche Flugschiff ins Schleppnetz. Während des Abschleppens wurde der Besatzung des Do. X von den Insassen der Motorboote eine lebhafteste Begrüßung dargebracht. Da eine Bergung des Do. X in und unmittelbar vor dem Flugehafen der holländischen Marine wegen seines großen Umfangs nicht in Frage kommen konnte, mußte das Flugschiff mitten im Wasser in einer Entfernung von etwa fünfzig Metern vor dem Flugehafen verankert werden.

Do. X dürfte mehrere Tage in Amsterdam bleiben. Es wird inzwischen einige Proben- und Vorführungsläufe über Zuidersee und Nordsee vornehmen. Für morgen vormittag ist eine offizielle Besichtigung des Luftschiffes vorgesehen, zu der Einladungen an mehr als 600 Persönlichkeiten aus holländischen amtlichen und Wirtschaftskreisen, sowie aus der Amsterdamer deutschen Kolonie ergangen sind. Die Mitglieder des holländischen Kabinetts wurden zu dieser Besichtigung geladen.

Die amerikanischen Wahlen

Große Erfolge der Demokraten

Newyork, 5. Nov. Die Teilergebnisse der amerikanischen Wahlen zeigen ein Anwachsen der demokratischen Stimmen. Selbst in Staaten, die als Hochburgen der Republikaner gelten, so zum Beispiel in Kansas und Illinois, führen die demokratischen Kandidaten mit beachtlichem Vorsprung. Roosevelt, der Gouverneur des Staates Newyork, der als möglicher Kandidat der Demokraten für die Präsidentschaftswahlen im Jahre 1932 gilt, wurde mit ungeheurer Mehrheit wiedergewählt. Das Wahlergebnis zeigt eine starke Zunahme der Alkoholverbotgegner. Im Staate Kentucky kam es in mehreren Orten zu blutigen Zusammenstößen.

Keine demokratische Mehrheit im amerikanischen Bundes Senat

Newyork, 5. Nov. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der gestrigen Wahlen sind von den 35 Senatsmandaten, die zur Wahl standen, 13 den Republikanern und 16 den Demokraten zugesallen. 6 Resultate fehlen noch aus. Die Republikaner verfügen somit über 47, die Demokraten über 42 Sitze und die Farmer-Arbeiterpartei über einen Sitz im Bundes Senat. Zur Mehrheit sind 49 Sitze erforderlich.

Newyork, 5. November. Nach den bis 6 Uhr abends vorliegenden Wahlergebnissen sind 194 Republikaner und 200 Demokraten in das Repräsentantenhaus gewählt, während 41 Mandate noch unentschieden sind. Die unabhängigen amerikanischen Senatoren und Norris sind glatt wiedergewählt, desgleichen die weiblichen Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Hoovers Proklamation zum Waffenstillstandstag

Washington, 5. Nov. Präsident Hoover verlies gestern die alljährliche Proklamation zum Waffenstillstandstag. Er fordert darin zur Feler dieses Tages auf als Ausdruck der Dankbarkeit dafür, daß der 11. November 1918 den Weltkrieg mit den dadurch hervorgerufenen Leiden und schweren Verlusten an Menschenleben beendete, sowie zum ehrenden Gedenken an diejenigen, die im Dienste unseres Vaterlandes und in dem Glauben, sich für die gute Sache des Friedens zu opfern, ihr Leben hingaben.

Die polnische Korridor-Bahn französisch

Danzig, 5. Nov. Am 9. November soll die letzte Etappe der Eisenbahnverbindung Polens von Ost-Oberschlesien aus zum Meere nach Gdingen in Benahung angenommen werden. Für diesen Tag ist die Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Bromberg—Gdingen in Gegenwart des polnischen Verkehrsministers vorgesehen. Die neue Strecke bedeutet die Umgehung des Eisenbahnweges über Danzig und soll die drei Städte hauptsächlich bei den Kohlentransporten Polens von Ost-Oberschlesien aus wirtschaftlich immer mehr abhaken. Wie vorläufig bekannt wird, soll diese Strecke nach ihrer Eröffnung gemäß bereits erlosenen geschlossener Verhandlungen in den Besitz des französischen Industrieunternehmens Schneider-Creusot übergehen und zwar bei gleicher Interessiertheit der französischen Regierung. Dieser Eisenbahnerwerbungs Frankreichs im Korridor wird in Danziger politischen Kreisen große Bedeutung beigegeben, da darin die weitere Festigung des französisch-polnischen Bündnisses im Osten mit dem weiteren Ausbau des Baltens Gdingen ihren künftigen Ausdruck finden soll.

Neues vom Tage

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 5. Nov. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Reichskanzler zum Vortrag.

Beratung des Wirtschafts- und Finanzplanes durch den Reichsrat für 20. November vorgesehen

Berlin, 5. Nov. Die Beratungen der Vereinigten Ausschüsse des Reichsrates wurden unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning fortgesetzt. Auf Vorschlag der Reichsregierung wurde einstimmig ein Arbeitsplan für die Erledigung des Wirtschafts- und Finanzplanes durch den Reichsrat beschlossen. Mit der sofortigen Einzelberatung der verschiedenen Vorlagen ist bereits begonnen worden. Der Reichshaushaltsplan 1931 wird im Laufe der nächsten Woche beraten werden. Die Beratung des gesamten Wirtschafts- und Finanzplanes ist für eine Vollziehung des Reichsrates am 20. November vorgesehen.

Neue französisch-italienische Flottenverhandlungen

Paris, 5. Nov. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“, schreibt zu der Vermittlungsaktion des amerikanischen Botschafters in Brüssel, Gibson, in der Frage der französisch-italienischen Verhandlung über die Seeabrüstung, die französische Regierung sei trotz allem entschlossen, noch einmal in Genf während der Sitzung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses Verhandlungen mit Italien zu versuchen. Der Korrespondent der „Chicago Tribune“ in Rom berichtet, daß Botschafter Gibson einen italienischen Vorschlag zu einer französisch-italienischen Flottenbaupause bis 1936 mitbringe.

Gehaltskürzung ab 1. Januar

Berlin, 5. Nov. Wie verlautet, schweben im Reichskabinett Erwägungen, die im Finanzprogramm vorgezeichnete Kürzung der Beamtengehälter bereits ab 1. Januar wirksam werden zu lassen. Man geht dabei wohl von dem Gedanken aus, daß am 1. Januar eine große Zahl von Tarifverträgen in Kraft tritt und daß auch die Lohnkürzungen in der Privatwirtschaft von diesem Zeitpunkt an bereits zur Geltung kommen werden. Es ist mithin ein Gebot der Gerechtigkeit, die Herabsetzung der Beamtengehälter mit der allgemeinen Lohn- und Gehaltskürzung in Einklang zu bringen. Von offizieller Seite wird das weder bestätigt noch dementiert. Fest steht jedenfalls, daß der Reichspostminister Schäkel im Verwaltungsrat der Reichspost gestern eine Aukerung getan hat, die auf solche Absichten der Regierung schließen läßt.

Dr. Edener Vorsitzender der Aeroarktil

Berlin, 5. Nov. Dr. Edener wurde heute als Nachfolger des verstorbenen Polarforschers Nansen zum Vorsitzenden der Aeroarktil gewählt.

Deutsch-englische Besprechungen über die internationale Regelung der Arbeitszeitfrage

Berlin, 5. Nov. Dem Reichsarbeitsminister ist die Einladung zu einer Aussprache mit den beteiligten englischen Ministerien zugegangen, die schon vor längerer Zeit von England angeregt war.

Hochwassererfahrungen der Oder

Kenigsberg, 5. Nov. Die Oder-Hochwasserperiode hat mit 5,28 Meter hier ihren Höchststand erreicht. Der Wasserstand ist zur Zeit noch unverändert.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. November 1930.

Früher Winter. (Bei 1 1/2 Grad über Null stärkerer Schneefall.) Nach der gestrigen teilweisen Aufklärung ging das Thermometer gestern abend auf 3 Grad herunter.

Kraftpostfahrten. Wegen der Straßenbauarbeiten werden die Kraftposten Richtung Dornstetten bis auf weiteres vom Postamt direkt über die alte Spielberg Straße (Ziegelhütte) geführt.

Der Hausfrauenverein Altensteig entwickelte in diesem Jahr wieder eine recht lebhafte Tätigkeit. Besondere Anziehungskraft hatten die von ihm zuletzt veranstalteten Fisch-Loch-Tourneen.

November-Sternschnuppen. In gewöhnlichen Nächten sieht man bei klarem Witterungsverhältnissen nur verhältnismäßig selten, meist rein aus Zufall, die Sternschnuppen am Himmel aufblitzen.

Und weiter geht das Leben

Roman von Fr. Lehner

(20. Fortsetzung.)

Da wurde Elli Martin Eugen Ehrwalds Weib! Sie sah die beiden vor dem Altar stehen, hörte das bindende Jawort sprechen! Ein weber Seufzer zitterte von ihren Lippen.

Durch das weitgeöffnete Fenster stutete warmes Sonnenlicht; der Glanz tat ihren Augen wehe. Sie konnte das fröhliche Jubelstern der Bläuel nicht hören — ach, wäre dieser Tag doch erst zu Ende!

Eine Anruhe trieb sie umher, daß sie kaum imstande war, zu arbeiten. Was war nur mit ihr? Sie hatte doch gemußt, daß es nie etwas mit ihr und Eugen Ehrwald werden konnte!

Hatte sie dennoch ganz im stillen auf etwas Wunderbares, Ueberraschendes gehofft? Aber weiter ging das Leben — im alten Geleise — in Arbeit, Sorgen und Mühen! — — — Ungefähr vierzehn Tage waren vergangen.

Da sagte Hero eines Abends, sie habe Urlaub bekommen, vielmehr mit einer Kollegin getauscht, der eine spätere Zeit zum Reisen besser passe. Und da sie das Bedürfnis nach einer Ausspannung verspüre, habe sie die Absicht, während dieser acht Tage zu verreisen — wohin, wisse sie noch nicht.

„Allein?“ Johanna konnte sich nicht enthalten, diese Frage zu stellen.

„Hero zog die Augenbrauen unglücklich zusammen. „Bragt man so, Hans? Indiskret bist du, doch sonst nicht gewesen!“

Johanna seufzte tief auf; aber sie schwieg. Es hatte wirklich keinen Zweck mehr, noch ein Wort zu sagen; Hero tat doch, was sie wollte. Warum aber heiratete sie nicht? Es lag doch bei ihr, wie sie damals gesagt!

Ah, wenn Johanna gewußt hätte! Hero ging ihren Weg für sich, nur ihren Vorteil im Auge habend. Und ihr Vorteil war nicht mehr Rechtsanwältin Erich Fridus, sondern Baron Ulrich von Arnshaus!

Sie hatte damals wohl gemerkt, welchen Eindruck sie auf ihn gemacht. Er war mit der Kommerzienrä-

12. bis 17. November kann man nun häufiger diese stillen Himmelsraketen beobachten und namentlich nach Mitternacht erscheinen diese leuchtenden Körperchen in vermehrter Zahl, vorwiegend im Osten des Firmaments, wobei sie zuweilen einen langen, farbigen Schweif haben. Da diese Sternschnuppen aus dem Sternbild des Löwen ausstrahlen scheinen, der in der astronomischen Bezeichnung Leo heißt, nennt man diese Art der Novembersternschnuppen die Leoniden. Die Leoniden werden von den Chronisten zum erstenmal im Jahre 902 erwähnt.

Enztal-Enzklösterle, 4. Nov. (Abschied.) Scheiden ist ein bitteres Weiden. Das trifft besonders zu, wenn man einem lieben Menschen, der für die Sorgen und Räte seiner Mitmenschen ein warmfühndendes Herz und ein offenes und verständiges Ohr entgegenbrachte, die Hand zum Abschied drücken muß.

Einmal das Gefühl der Freude darüber, die Familie Schöttle noch einmal für einige Stunden im geselligen Kreis zu haben, zum andern das Gefühl der Wehmut, das durch den bevorstehenden Abschied auf den Herzen lastete. Von verschiedenen Seiten wurde zum Ausdruck gebracht, welche große Lücke durch das Scheiden von Herrn Schöttle gerissen werde. Man hat das Gefühl, als ob sie nicht wieder ausgefüllt werden könnte.

Pfalzgrafenweiler, 5. November. (Silberne Hochzeit.) Am Sonntag, den 2. November 1930, beging Herr Christian Luch mit Frau Maria geb. Strähler, Lammwirt, das Fest der silbernen Hochzeit.

Lauterbach, 4. November. (Sich selbst gerichtet.) Der 75 Jahre alte verwitwete Martin Weisner wurde wegen Blutschande festgenommen und in den Ortsarrest eingeliefert. Als ihm heute in der Frühe der Antidotiener den Kaffee bringen wollte, hatte er durch Erhängen seinem Leben ein Ziel gesetzt.

an wiedergetommen, und dann einmal allein, unter irgend einem Vorwand. Dringend bat er Hero da um eine Zusammenkunft. Nach anfänglichem Zögern willigte sie ein. Er sah mit ihr in einem feinen Weinrestaurant zu Abend, und war er vorher schon entzückt und ganz gefangen von ihr, so hatte ihn dieses Zusammensein zu ihrem willenlosen Sklaven gemacht, denn das Probierfräulein war nicht ein beliebiges kleines Mädel mit angelegerten Manieren, sondern sie war eine vollendete Dame, vertraut mit dem Ton und den Gepflogenheiten der großen Gesellschaft; er sah es an der Art ihres Essens, wie sie sich bewegte, wie sie sprach und lächelte — nicht ein einzigesmal, daß sie aus der Rolle fiel — und in dem Maße seiner Leidenschaft gelobte er sich, sie zu heiraten, so bald er eine passende Gelegenheit gefunden, seine Verlobung mit Hildegard Bräuner zu lösen, ohne die Familie zu verlegen.

Hildegard war ja so vernünftig — wenn er ihr offen sagte, wie es um ihn stand, würde sie ihn freigeben; das zweifelte er keinen Augenblick. Das Versprechen einer nochmaligen Zusammenkunft war das einzige, was sich Hero abbeten ließ — nicht einen lächlichen Ausgewählte sie ihm — so leicht war sie nicht zu gewinnen! Und dann sagte ihr doch ihr Anstandsgefühl — erst mußte Schluß mit Erich Fridus sein!

Wohl tat es ihr in einer Hinsicht leid, sich von ihm zu lösen; denn er hatte ihr viel gegeben! Aber für eine Ehe, in der sie mit kleinen alltäglichen Sorgen zu kämpfen hatte, für eine solche Ehe dankte sie.

Und dann sagte sie es Erich Fridus, daß es aus mit ihnen beiden sein müsse — ruhig und kühl sagte sie es ihm. Er sah sie an, als habe er sie nicht verstanden.

„Hero —“ er schrie beinahe ihren Namen heraus. „Die ganzen Verhältnisse, Erich! Heiraten können wir nicht, und ich mag nicht mehr so als — als —“ das passende Wort fehlte ihr — „Freundin“, „Geliebte“ — wollte sie nicht sagen.

„Wenn du nur gewollt, so hätten wir längst verheiratet sein können!“

„Ich will als mittellose Mädchen in der Familie meines Onkels nicht bloß geduldet sein — aus deinen Erzählungen kenne ich ihn genau! Und du weißt, wer ich bin —“

„Lange und groß sah er sie an. „Hero, alles was du da sagst, ist ja nur ein Vorwand! Du willst nur nicht

Stuttgart, 6. 11. Der Assistent am Landesamt für Denkmalspflege, Dr. Otto Springer, hat von der Howard University in Washington (U.S.A.) einen Ruf als Professor der deutschen Literatur erhalten. Dr. Springer ist geborener Württemberger und hat in Tübingen im Jahre 1928 in Germanistik mit der besten Arbeit promoviert. Nach einer kurzen Tätigkeit am Landesamt für Denkmalspflege hat der erst 25 Jahre alte Dozent dem Ruf nach Amerika Folge geleistet. Er hat bereits die große Reise hinter sich, so daß er im kommenden Wintersemester seine Vorlesungen beginnen kann.

Zahl der Junglehrer im Jahre 1930. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Nach Presseäußerungen ist auf der Jahresversammlung der Volks- und Mittelschullehrer bemerkt worden, bis Frühjahr 1931 würden infolge der Abiturientenkurse und großen Seminarlücke gegen 1200 Junglehrer und -lehrerinnen vorhanden sein, die auf Verwendung warten. Das trifft nicht zu; vielmehr wird die Zahl der im kommenden Frühjahr auf Verwendung wartenden Junglehrer und -lehrerinnen den Bedarf nicht erheblich übersteigen. Ueberdies sind bereits Maßnahmen vorgeesehen, um auch für die nächsten Jahre einem Ueberfluß an Junglehrern möglichst zu begegnen.

Von der Alb, 5. Nov. (Schneefall.) Auf anstret Hochflächen liegt seit Dienstag früh eine recht ansehnliche Schneedecke, und auch die Talhänge sind weit abwärts verschneit. In den Talgründen geht Regen nieder. Der nasse Schnee, dessen Bleibens wohl nicht allzulange sein wird, häuft in Masse in dem Gezweig der Waldungen, die dadurch ein tiefwinterliches Aussehen haben. Der Schneefall dauert an.

Weingarten, 5. Nov. (Ein Kind gestohlen.) In der Nacht auf den 1. November wurde in Grund bei Wolstegg einem Landwirt ein Kind im Gewicht von ca. zweieinhalb Zentner aus dem Stalle gestohlen, in derselben Nacht vom Täter nach Weingarten getrieben und dort in der Kiesgrube beim Bad Schöneck gesteckt und versteckt. Der Täter, ein jüngerer Mann, ist bereits ermittelt.

Tailfingen O.A. Balingen, 5. Nov. (Sturmhaude — Erdstöß.) Der in der Nacht auf Montag niedergelagene orkanartige Sturm hat ganz besonders auf den Höhen Schaden angerichtet. Auf manchem hochgelegenen Haus wurden die Dächer zum Teil abgedeckt. — Ein unterirdisches Rollen, anscheinend von einem Erdstöß herrührend, wurde am Dienstag früh gegen 6 Uhr von verschiedenen Einwohnern verspürt.

Leutkirch, 5. Nov. (Brand.) Montag früh wurde die Motorpflanze nach Birrenweiler Gemeinde Ellwangen gerufen, wo das erst vor zwei Jahren abgebrannte landwirtschaftliche Anwesen des Josef Anton Weber in hellen Flammen stand. Der Brand konnte zum Glück auf das Scheuergebäude beschränkt und das Wohnhaus gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 18 000 RM.

Friedrichshafen, 5. Nov. (Abbruch von 11 Häusern.) Für die Bahnhofserweiterung müssen in der Wilhelm- und Friedrichstraße 11 Häuser (mit 18 Wohnungen) und 3 Schuppen abgerissen werden.

Von der bayerischen Grenze, 5. Nov. (Erschlagen.) Am Samstag wurde auf der Schambacherstraße bei Treuchtlingen der Maschinenhausgehilfe Schreiner, wie bereits kurz berichtet, tot aufgefunden. Die Sektion der Leiche hat ergeben, daß Todschlag verübt worden ist. Dem Täter ist man bereits auf der Spur.

mehr — unser schönes Beieinander ist dir angeteilt geworden! Du liebst mich nicht mehr, Hero, du liebst einen andern — so! es doch gerade heraus —“

„Ich liebe keinen andern. Erich!“ Sie sprach die Wahrheit. Sie liebte Ulrich von Arnshaus auch nicht. War ihr Herz überhaupt fähig, zu lieben — so zu lieben bis zur Aufgabe ihrer ganzen Persönlichkeit? Das konnte sie nicht! Erst kam sie — sie liebte nur sich selbst; sie trieb einen fürmlichen Kult mit ihrer Person.

„Opfer für andere bringen, dessen war Hero gar nicht fähig.

„Warum aber dann —?“ Er konnte es nicht fassen, daß die Heißgeliebte sich mit einem Male von ihm loslösen wollte. Er suchte in ihrem Gesicht zu lesen; doch es blieb undurchdringlich. Da packte ihn ein heißer Schmerz — Horn, Liebe, alles loderte in ihm auf — er riß sie in seine Arme.

„Du darfst nicht fort von mir, Hero — ich lasse dich nicht —“ in beschwörenden Worten sprach er auf sie ein.

Sie entwand sich seinen Armen, wickelte seinen Armen aus. „Erich, lasse uns ohne Wirkklang scheiden! Du kannst mich nicht andern Sinnes machen — gib dir keine Mühe! Ich werde stets gern an dich denken — aber es muß vorbei sein!“

„Hero — steh dich doch um — hält dich nicht jeder Gegenstand hier im Zimmer? Raunt dir nicht alles zu, wie glücklich wir waren?“

„Glücklich! Wie eigen sie das Wort ausgesprochen — lag eine Befahrung oder ein Zweifel oder ein leiser Spott darin? Schlang und kühl wie eine Bitte stand sie in ihrem weißen Kleide neben der Tür, und ihre Augen, diese rätselhaften Nigenaugen, durchströmten den elegant behaglichen Raum, der ihr viele Monate eine liebe Zufluchtsstätte gewesen. Sie wußte und fühlte es wohl — und dennoch war kein Bedauern, daß das alles nach ihrem Willen aufhören sollte! Und kein Bedauern mit dem Manne, der da in tiefem Schmerz nach ihren Händen saßte und sie beschwor, ihn nicht zu verlassen! Sein ganzes Herz lag offen vor ihr da, doch ungerührt blieb sie, mit einem leisen Gefühl der Veringschätzung sogar — wie ein Mann sich so erniedrigen konnte —! Man hält doch nicht, was fort will — —“

(Fortsetzung folgt.)



Aus Baden

Sausatz, 3. November. Am Freitag wurde hier ein kleiner Opelweilfaher dadurch stark demoliert, indem der Fahrer, geblendet durch einen entgegenkommenden Personenzug, auf ein an falscher Stelle parkendes Lastauto einer Fischerbader Firma in vollem Tempo aufzufuhr.

Geisingen (Amt Donaueschingen), 4. November. (Ein Sägewerk niedergebrannt.) Gestern Abend brannte das Sägewerk G e m p p & Z h l e n i e d e r. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Die sofort alarmierte Donaueschinger Motorspritze mußte sich darauf beschränken, die großen Holzlager vor einem Uebergreifen des Feuers zu bewahren. Das Sägewerk und das damit verbundene Verwaltungsgebäude wurden ein Opfer der Flammen. Der Gebäudeschaden allein beträgt 30 000 Mark. Der Fahrzeugschaden ist sehr hoch, da sämtliche Maschinen ein Opfer des Feuers wurden. In große Brandgefahr geriet auch die kaum hundert Meter von der Säge entfernt liegende Holzwohlfabrik, die Howag.

Staufen, 4. November. (Brandjucht.) Durch den in der letzten Nacht stattgefundenen Brand, wodurch das Anwesen des Landwirts Gustav C e r t vollständig eingestürzt wurde, ist die kleine Gemeinde innerhalb 14 Tagen dreimal vom Brande heimgesucht worden. Von dem Landwirt Cert konnten die sechs Kinder mit ihren Eltern, Mägden und Knechten fast nur das nackte Leben retten. Sämtliche Kleider und der größte Teil der Wäsche sowie das gesamte Mobiliar sind verbrannt.

Aus den Landtagsausschüssen

Der Landtagsausschuß für Verwaltung und Wirtschaft behandelte am Dienstag einen Antrag Dr. H ö l s c h e r und Genossen, bei der Reichsrentierung Schritte dahin zu unternehmen, daß in der Gewerbeordnung eine Reihe neuer Bestimmungen aufgenommen werden. Insbesondere handelt es sich um ein Verbot zur Bekämpfung von Gast- und Schankstätten als unmittelbare Verkaufsstellen für den Gewerbebetrieb im Umherziehen, namentlich auch für Wanderlager, ferner um die Zuverlässigkeit des Gewerbetreibenden, um die Einföhrung des Bedürfnisnachweises und der zeitlichen Gültigkeit des Wandererwerbsscheines und schließlich um den Warenverkauf aus Automaten. Auf Grund der Ausführungen des Ministerialberichterstatters beantragte der Berichterstatter Henne (Dem.), den Antrag der Regierung als Material zu überweisen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt mit 7 Enthaltungen (3 W., 4 G.), 1 Nein (K.) gegen 7 Ja (2 Dem., 2 W., 2 G.). Damit war auch der Antrag Dr. H ö l s c h e r und Genossen gefallen.

Des weiteren behandelte der Ausschuß einen Antrag Dr. H ö l s c h e r und Genossen, wodurch ein zeitliches Verbot des Beitritts von Gemeinden und mit öffentlichen Mitteln arbeitenden öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu Konsumvereinen herbeigeführt und sichergestellt werden soll, daß nicht durch Gemeinden und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften die Konsumvereinswirtschaft gegenüber der Privatwirtschaft zur Darlehensgewährung aus öffentlichen Mitteln bevorzugt wird.

Der Berichterstatter Merenthaler (W.) anerkannte zwar die Berechtigung des Zusammenstufens der wirtschaftlich Schwachen. Die Konsumvereine hätten aber nach und nach ihre politische Neutralität aufzugeben und mit hochkapitalistischen Mitteln trübselig gearbeitet. Deswegen stellte er einen Antrag, den Antrag Dr. H ö l s c h e r der Regierung zur Beachtung zu übergeben. Der Vertreter des Innenministeriums erklärte, daß diese Forderung eine Veränderung der erst kürzlich vom Landtag verabschiedeten neuen Gemeindeordnung bedeuten würde. Der Antrag Merenthaler wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Mittwöchig begab sich der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß zur Klärung der Wasserfrage in den Schwarzwald. Donnerstag soll die Wasserfrage endgültig entschieden werden.

Im Steueranfrage nahm man einen Antrag Ströbel (W.) an, der Vereinfachung der Besteuerung für die Vermögenssteuererklärung anstrebt. Von einem Antrag des Christl. Volksdienstes wurde die Anregung zu einfacherer Steueranfrage der Landwirte angenommen. Zwangsbeitreibung von Steuern bei Landwirten soll in Fällen besonderer Notlage unterbleiben.

Württemberg und der Reichsetat

Stuttgart, 4. Nov. Der neue Reichsetat für das Rechnungsjahr 1931 enthält u. a. folgende für Württemberg interessante Angaben: Der Etat des Reichsfinanzministeriums führt unter einmaligen Ausgaben auf: Für Ankauf des Dienstgebäudes des früheren Generalcommandos des 13. Armeekorps als Dienstgebäude für das Landesfinanzamt Stuttgart 8. Teilbetrag 47 400 Mark oder um 2255 Mark mehr als im Vorjahre, für Umbau des Hauptkassamtsgebäudes in Friedrichshafen 1. Teilbetrag 100 000 Mark. Im Etat des Reichsverkehrsministeriums finden sich unter fortwährenden Ausgaben: Beitrag zu den Betriebskosten der Drahtenwerke am Bodensee erstmalig 22 430 Mark, Beiträge an die Luftschiffbau Zeppelin GmbH. für Verkehrs-, Studien- und Ausbildungsfahrten mit Luftschiffen einschließlich Versicherungskosten 500 000 Mark oder um 300 000 Mark weniger als im Vorjahre. Der außerordentliche Haushalt dieses Ministeriums weist folgende Angaben auf: Beteiligung des Reichs an der Reichs-AG. durch Uebernahme von Aktien und Gewährung von Darlehen 3 740 000 Mark oder um 300 000 Mark weniger als im Vorjahre, Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasserverhältnisse am Neckar in den Gemarungen Stuttgart-Gaustadt und Münstertal 2. Ergänzungsbetrag 367 000 Mark oder um 114 000 Mark mehr als im Vorjahre.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zusammenstoß zwischen Auto und Güterzug. Nachts fuhr ein Güterzug beim Haltepunkt Grebden (Kreis Heinsberg) an einem Uebergang in einen mit 23 Bergarbeitern besetzten Kraftwagen. Zehn Bergleute wurden verletzt, davon fünf schwer.

Auto rast in eine Gruppe Nationalsozialisten. Nachts fuhr in Wassum ein Personenauto in schnellem Tempo in eine Gruppe von etwa 60 Hamburger Nationalsozialisten, die von einer Versammlung heimkehrten. 13 Personen wurden verletzt, 3 davon schwer.

Schneefall im Riesengebirge. Im Riesengebirge hat es bei 4 Grad Kälte und leichtem Nordwest erneut geschneit. Es ist etwa 40 Zentimeter Reuschnee gefallen.

Aus dem Gerichtssaal

Munoburger Giftmordprozess

Munoburg, 5. Nov. Vor dem Schwurgericht begann der Mordprozess gegen die 33jährige Magdalena Lugenberger wegen zwei vollendeter und fünf versuchter Morde. Im August 1928 starb der Bierbedienter Zerle in Schwabmünchen, der Stiefvater der Angeklagten. Die Witwe Zerle leute dann ihre Tochter Magdalena Lugenberger als Minderbin ein mit der Verpflichtung, jedem ihrer vier Kinder ein Vermächtnis von 2000 Mark auszusahlen. Kurz nach der notariellen Verbriefung des Testaments starb auch Frau Zerle und die Angeklagte trat die Erbschaft an. Wegen Verschwendung wurde sie unter Vormundschaft gestellt. Später erkrankten die Kinder des Oberstleutnants Schrott in Schwabmünchen nach dem Genuß von Milch, die die Angeklagte besorgt hatte unter Vergiftungserscheinungen. Die Untersuchung der Milch stellte einen Arsenitgehalt fest. Dieses Gift wurde bei der Angeklagten in einem Gläschen gefunden. Die chemische Untersuchung der Leiche ihres Stiefvaters ergab tödlich wirkende Mengen von Arsenit. Die Angeklagte behauptet nach Eröffnung der Verhandlung, daß sie unschuldig sei. Sie schildert darauf ihre Jugend, in der sie es sehr schwer gehabt habe. Auch ihre im Jahre 1905 eingegangene Ehe sei unglücklich gewesen und 1921 geschieden worden. Schon vier Jahre vorher sei sie zu ihren Eltern zurückgekehrt, wo sie harmonisch mit diesen gelebt habe. In der Voruntersuchung wurde jedoch das Gegenteil festgestellt. Auf den Vorhalt, daß ihr Stiefvater geäußert habe seine Schwiegermutter würde ihn vergiften, erwidert die Angeklagte, daß ihr Stiefvater stets gewünscht habe, daß sie und nicht ihre Mutter tödlich werde.

Buntes Allerlei

Richter und Rheumatismusfalle

Ein Segen, daß wir Europäer in geordneten Staatswesen leben. Was würde sonst wohl dabei herauskommen, wenn jeder Hufschmied ungefragt Salben herstellen und Leute heilen oder in die Grube schicken, mit einem Worte gesagt: den Kersten ins Handwerk pfeifen dürfte! Ordnung muß sein. Auch in unserem Falle. Verkauft doch ein französischer Hufschmied eine Salbe, die gegen Rheumatismus helfen sollte. Alle, die sich bei unserem Meister ein Döslein dieser Mixtur beschaft hatten, waren von der unfehlbaren Heilwirkung überzeugt. Darunter litt die Einnahmen der zünftigen Mediziner und die Kerkerkammer des Departements Seine verlor die Hufschmied wegen unbefugten Praktizierens. Obwohl einer der bekanntesten Pariser Anwälte den Quacksalber verteidigte, wurde dieser doch — wie es sich gehört — zu einer Geldstrafe von 500 Francs verurteilt. Die Tatsache, daß eine Reihe von Patienten und Benutzern seiner Rheumafalle ein begeistertes Loblied auf den Hufschmied anstimmte, hatte nichts an der Geschwindigkeit seines Verhaltens ändern können. Sie zeitigte aber andere Folgen: Der Anwalt, den sonst nichts aus der Fassung bringen konnte, mußte sich sehr wundern; denn nach der Verhandlung trat der Richter auf ihn zu, rief sich den Rücken und sagte leidend und unschuldig: „Ach, tun Sie mir doch den Gefallen und sehen Sie zu, daß ich für meinen Rheumatismus ein paar Dosen Salbe von Ihrem Klienten bekomme!“

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Weitere Konzentrationen in der Uhrenindustrie. Wie wir erfahren, hat sich der Klein-Konzern in Schwemningen in maßgebender Weise an der Firma Deutsche Uhrenfabrik Poppe u. Co., Komm.-Gesellschaft, Leipzig, beteiligt. Damit ist auch eine Interessengruppe an der Dufa, Deutsche Uhrenfabrik AG, Mühlhausen in Thüringen, verbunden, da deren Aktienmajorität in Händen der Leipziger Dufa-Firma liegt. Die Selbständigkeit der einzelnen Firmen wird dadurch nicht berührt.

Erhöhung der jüdischen Zinsfußpreise. Die jüdische Zinsfußhändlervereinigung hat mit Wirkung ab 4. Nov. die Preise erneut um 2,25 Prozent erhöht.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 5. Nov. Weizen märk. 238 bis 239, Roggen märk. 148—150, Braugerste 184—210, Futtergerste 165—170, Hafer märk. 138—148, Weizenmehl 28—38,75, Roggenmehl 28,65—28,75, Weizenkleie 7,50—8, Roggenkleie 7—7,25, Viktoriaerbsen 25—31, kleine Sojabohnen 24—26, Futtererbsen 19—21. Allgemeine Tendenz: schwachend.

Fruchtpreise

Kiedlinnen: Weizen 12,50, Braugerste 10 bis 10 Mark. — Urauh: Dinkel 9,50—9,60, Gerste 10—10,30, Hafer 7—7,10, Weizen 13,20—13,50, Linen 23 Mark.

Märkte

Schweinepreise. Ellwangen: Milchschweine 10—20, Ferkel 35—40 Mark. — Gmünd: Sauenschweine 20—26 Mark. — Schwemningen: Milchschweine 12—20 Mark. — Kiedlinnen: Milchschweine 16—22, Mutterchweine 110—125 Mark. — Schwemningen: Milchschweine 16—17 Mark. — Kiedlinnen: Milchschweine 17—27 Mark.

Wälder Butter- und Käsepreise vom 5. Nov. Molkereibutter 117—123, Verkauf: unverändert. Qualitätszuschlag nach Statistik der Vormoche 9,2 Pfennig, Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 20—32, Verkauf: unverändert. Allgäuer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 80—102, Verkauf: unverändert.

Bergleiserverfahren

Emil Wolfangel, Gemischtwarengeschäft in Ellingen. J. Eckhardt Sohn, Landw. Maschinenfabrik in Ulm.

Konkurse

Reinhold Kitzelberger, Schlosser in Kornwestheim. Gebhard Nägele, Schneidermeister in Ravensburg. Wilhelm Wörner, gem. Warengeschäft in Dornau. Karl Eisele, gew. Zimmermeister in Oberstfeld.

Redaktioneller Hinweis

Unserer heutigen Nummer haben wir einen Prospekt der bekannten Buch- und Zeitschriftenhandlung Alfred Wagner, Dessau, Seminarstr. 10 betreffend die illustrierte Zeitschrift „Das kleine Familienblatt“ beigefügt. Diese beliebte Familienzeitschrift erscheint bereits im 11. Jahrgang und bringt neben Romanen der bekanntesten Schriftsteller, hauswirtschaftliche und gesundheitliche Plaudereien, Rätsel, Anekdoten usw. Trotz des reichen, anerkannt guten Inhaltes kostet ein Heft nur 20 Pfg. Die Bestellung eines Jahresabonnements kann besten empfohlen werden.



Der Vater spricht zu seinem Sohn: Schier zwanzig Jahre bist du schon - erfreut es dich, so magst du rauchen! Doch mußt, mein Kind, du SALEM rauchen!

SALEM
Zigaretten vorzüglich!

In den Packungen der SALEM AUSLESE Zigaretten finden Sie künstlerisch ausgeführte Bilder der Flaggen Europas.

Rundfunk

Freitag, 7. Nov.: 6.15 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vortrag: Was die Berufsberatung will?, 18.35 Uhr Vortrag: Briefe, die ihn erreichten, 19 Uhr Zeit, Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto, 19.05 Uhr Vortrag: Erziehungsfragen der Berufsschule, 19.30 Uhr Gitarrenkonzert, 20 Uhr Anekdoten, 20.15 Uhr Solonthe (Doer), 21.30 Uhr Lottchen besucht einen tragischen Film, 22 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 22.30 Uhr Unterhaltungsmusik.

Samstag, 8. Nov.: 6.15 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14 Uhr Stunde der Jugend, 15.30 Uhr Blasmusik, 17 Uhr Tanztee, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Sportbericht, Bericht die Arbeitslose, 18.05 Uhr Vortrag: Neue Methoden der Energieaufspeicherung in Elektrizitätswerken, 18.35 Uhr Stunde der Arbeit, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 19.35 Uhr Kammermusik, 20.15 Uhr „Wie bleibe ich arm und glücklich“, 21.30 Uhr Bunte Stunde, 22.30 Uhr Nachrichten, 22.45 Uhr Tanzmusik.

Letzte Nachrichten

Metallstreik in Bielefeld — Bis 1150 Arbeiter im Ausstand
Berlin, 6. November. Die Belegschaft der Interwerke in Bielefeld ist, dem „Vorwärts“ zufolge, gestern in Stärke von etwa 1150 Mann in den Streik getreten. Seit dem 1. Oktober arbeiten die Metallarbeiter in Bielefeld tariflos, nachdem die Verhandlungen zwischen den Parteien gescheitert waren, wurde der Schlichter für Rheinland-Westfalen angerufen. Doch auch hier kam es nicht zu einer Einigung.

Großer Waffensund in der Linzer Wurfzfabrik
Wien, 5. November. Im Laufe der Waffensuche wurden in der Linzer Wurfzfabrik 179 Gewehre, 5000 Patronen und 800 Dolchmesser beschlagnahmt.

Tödlicher Unfall an Bord des Kreuzers „König“
Berlin, 5. November. Wie wir erfahren, wurde nach einer Meldung von Bord des Kreuzers „König“, der sich auf der Fahrt nach Spanien befindet, in schwerer See beim Ueberholen der Obermatrose Reinhagen über Bord gespült. Er konnte nicht mehr gerettet werden und ertrank.

Schlagwetterkatastrophe in Athen — 160 Tote
Athen (Ohio), 5. November. Nach den letzten Meldungen sind bei einer Schlagwetterexplosion in der der Sunday Creek Kohlengrube gehörenden Grube 160 Bergleute ums Leben gekommen. Die Rettungsarbeiten begegnen außerordentlich großen Schwierigkeiten, da die Einfahrtstollen vollkommen vergas sind. Erst am späten Nachmittag gelang es den Rettungscolonnen mittels der eiligst herbeigekommenen Gas- und Rauchmasken einzufahren. Sie mußte jedoch nach kurzer Zeit wieder an die Oberfläche zurückkehren. Kurz darauf erfolgte in der Grube eine neue Explosion, die aus dem Luftschacht Flammengarben hervortrieb.

Die Godesberger Bank stellt ihre Zahlungen ein
Selbstmord des Hauptinhabers
Godesberger Bank hat infolge des Zusammenbruchs mehrerer befreundeter Firmen am Montag ihre Zahlungen einstellen müssen. In der Nacht zum Mittwoch brachte sich der Hauptinhaber der Bank, Stadtrat Bankier Luyten, eine schwere Schußverletzung bei, der er später im Krankenhaus erlag.

Stöckchen
Wöhlingen: Wilhelm Kuhmaul, Sattlermeister, 54 J. a.

Mutmaßliches Wetter für Freitag
Infolge der Depression über Skandinavien ist für Freitag immer noch nachkaltes Wetter zu erwarten.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul





Liederkranz Altensteig

Am Sonntag, den 9. November findet im Saale des „Grünen Baum“ das

Herbstkonzert

statt. Hierzu werden die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Saaloöffnung 3 Uhr Anfang 1/4 4 Uhr

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 60 ₤

Der Ausschuß

Egenhausen, den 5. November 1930.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Johann Georg Theurer

heute früh 1 1/2 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 35 1/2 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:

die Gattin Rosa Theurer geb. Stoll mit ihren beiden Kindern Wilhelm u. Gotthilf der Vater Georg Theurer die Schwester Christine Krauß mit Gatten.

Beerdigung Freitag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Altensteig, den 5. November 1930.

Danksagung.



Für die so zahlreiche Leichenbegleitung und herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Luz

geb. Luz

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Horlacher, die so reichen Blumenspenden und den erhebenden Gesang des Liederkranzes, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig

Von einem nächste Woche eintreffenden Waggon französische

Mostäpfel

habe noch ca. 100 Zentner zu bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben. Bestellungen bitte bis 11. ds. Mts. zu machen.

W. Schnierle.

Illustrierte Zeitungen
Tageszeitungen
Zeitschriften

sind stets neu auf Lager in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig

Altensteig
Heute frisch eingetroffen



Schellfisch

ohne Kopf

Seelachsfilet

bratfertig

Goldbarschfilet

bratfertig

bei

Chr. Burghard jr.

Bringe morgen von 9 Uhr ab

schöne Stelermarker

Tafeläpfel

sowie

Speisegetreiden

und

allerlei Gemüse

Frau Red.

Egenhausen.

Sege eine

Ruh



mit Kalb (Friesländer), sowie 2 Kälber zum Ausbinden, beim Verkauf aus.

Marie Stidel.



Heute frisch eingetroffen:

Schellfische

ohne Kopf Pfd. 48 ₤

Fischfilet

Bücklinge

Lachsheringe

Allen Auslandschwaben

dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!



Lüchtiges Dienstmädchen

durchaus zuverlässig, erfahren in allen Hausarbeiten in Einfamilien-Wohnhaus nach Kaiserslautern (Pfalz) gesucht.

Es wollen sich nur solche melden, die kinderlieb sind und Wert auf Dauerstellung legen. Lohn Mk. 30.— monatlich. Eintritt 1. Dezember, evtl. 1. Januar.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 183 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.



Sind Freitag und Samstag auch Ihre Putztage!
In fast allen Gegenden Deutschlands wird Freitags und Samstags eine besonders gründliche Reinigung in Küche und Haus vorgenommen. Es ist immer ein kleiner Hausputz. Auch bei Ihnen wird's so sein. Erleichtern Sie sich die Arbeit. Verwenden Sie zum Abwaschen aller Gegenstände, zum Putzen und Schrubben, die kräftige Lauge aus Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Schwampulver ist außerordentlich ergiebig, löst leicht allen Schmutz, ohne die Gegenstände selbst anzugreifen. Versuchen Sie's beim nächsten Mal!



Tab nsta Nr. 5 Lungenleiden

Nr. 6 für Gicht, Rheuma, Reizen, Adernverhärtung, Ischias, offene Beine, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blatreinigung

Nr. 7 für Zuckerkrankheit
Nr. 8 für Schlaflosigkeit
Nr. 9 für Nierenleiden
Nr. 10 für Blasenleiden
Nr. 11 für Blatarm und Blasenleiden
Nr. 12 für Magen- und Darmkatarrh
Nr. 13 für Nervenleiden
Nr. 14 für Stuhlregulierung
Nr. 15 für Fettleibigkeit

Kein Tee zum Kochen!

Aufklärungsschrift über Waldflora kostenlos in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Inserate
erbitten wir uns frühzeitig

Preisabbau!

Mit sofortiger Wirkung kostet:

1 Pfund Rindfleisch Mk. 1.10
1 Pfund Kalbfleisch Mk. 1.10

Weygerbezirksumgebung Magold
Der Obermeister: Chr. Häußler.

Von einem demnächst eintreffenden Waggon

Mostäpfel

nimmt weitere Bestellungen entgegen.

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Altensteig, Magold und Umgebung
Geschäftsstelle. Fernsprecher Nr. 85.

Sämtliche

Büro-Artikel

finden Sie in der

W. Rieker'schen Buch- u. Schreibwarenhandlung, Altensteig

Beachten Sie unsere Schaufenster.

